

Praxiserfahrung in Indien erweitert den Blick

► Um wertvolle Erfahrungen reicher, vor allem aber wohlbehalten sind unsere drei Pflegeschülerinnen Julia Schmöller, Katharina Lychowid und Lou-Marie Gershoff nach ihrer sechswöchigen Praxiserfahrung am Nityaseva Hospital in Shevgaon/Indien nach Hause zurückgekehrt. Und nicht nur das: Inzwischen haben sie auch ihre staatlichen Prüfungen in der Gesundheits- und Krankenpflege mehr als erfolgreich absolviert. Sie hatten also allen Grund zu feiern und gleichzeitig ein durchaus stolzes Resümee zu ziehen.

Die vergangenen Wochen und Monate hatten es für die drei tatsächlich in sich. Neben den zum Teil nervenaufreibenden Vorbereitungen auf ihren Einsatz in Indien galt es, Schul- und Arbeitsalltag sowie schriftliche und praktische Prüfungen zu bewältigen. Nur wenige Tage danach saßen sie dann schon im Flugzeug nach Mumbai, um von dort aus in die Mitte des Subkontinents zu reisen und in Shevgaon sechs Wochen lang praktische Pflegeerfahrung zu sammeln und in die fremde Kultur einzutauchen. Es wurde ein ebenso lehrreicher wie anstrengender Abschnitt ihrer Pflegeaus-



Julia Schmöller (l.), Katharina Lychowid (3.v.l.) und Lou-Marie Gershoff (5.v.r.) in traditionellem Sari mit den Ordensschwestern der Gemeinschaft der Missionshelferinnen.

bildung. Kapazitäten zum Lernen für die mündlichen Prüfungen blieben nicht, gleichwohl erzielten alle drei nur zwei Wochen nach ihrer Rückkehr ausgezeichnete Ergebnisse. Umso bemerkenswerter, da nach der Landung nicht etwa Ruhe und freie Zeit auf dem Programm standen, sondern ein letzter Einsatz auf Station.

An unserer Krankenpflegeschule am Würzburger Standort der Schwesternschaft München vom BRK e.V. waren wir uns bei der Rückkehr der drei sehr bewusst, dass es wohl noch eine Weile dauern würde, bis die vielfältigen Eindrücke aus dem indischen

Pflegealltag und Leben bei den frischgebackenen Pflegekräften sortiert, eingeordnet und vollständig angekommen sind. Wir verbuchen jedoch wie die Schülerinnen selbst die erstmalige Umsetzung des Projekts „Auslandseinsatz in der Ausbildung“ als Erfolg: Unsere Schülerinnen sind mit einer erkennbar erweiterten Perspektive aus Indien zurückgekehrt. Sie haben dort einen für uns auf den ersten Blick vielleicht befremdlichen, sehr pragmatischen Umgang mit Leben und Tod kennengelernt und erkannt, dass auch mit eingeschränkten Mitteln dort Großes in der Pflege geleistet wird.

Sie berichteten von beeindruckenden kulturellen Besonderheiten, arbeitsreichen Tagen und erstaunlichen Erkenntnissen. Als Bereicherung empfinden alle drei den Indien-Aufenthalt rückblickend, eine Erfahrung, die keine von ihnen missen möchte. Lou-Marie Gershoff meint: „Indien ist sehr, sehr schön, aber unglaublich laut, schmutzig und wahnsinnig dicht bevölkert. Gleichzeitig zeigen die Menschen dort eine bemerkenswerte Gelassenheit. Die hat mich nachhaltig beeindruckt, ich habe mir fest vorgenommen, mir davon etwas für meine berufliche Entwicklung zu bewahren!“

Insgesamt lässt sich für alle ein Fazit ziehen: ein Kraftakt bis zum Schluss, aber das erreichte Ziel entschädigte für die Anstrengung.

*Stefan Kolbert, Stv. Schulleiter
Berufsfachschule für Krankenpflege
Würzburg der Schwesternschaft
München vom BRK e.V.*

„Pflegen“

Die neu herausgebrachte Lehrbuch-Reihe „Pflegen“ bietet Pflegeschülern den kompletten Lernstoff übersichtlich, kompakt und verständlich dar. Die drei Bände „Grundlagen und Intervention“, „Gesundheits- und Krankheitslehre“ sowie „Biologie, Anatomie, Physiologie“ sind aufeinander abgestimmt und folgen einer einheitlichen Nomenklatur. Sie können aber auch einzeln eingesetzt werden.

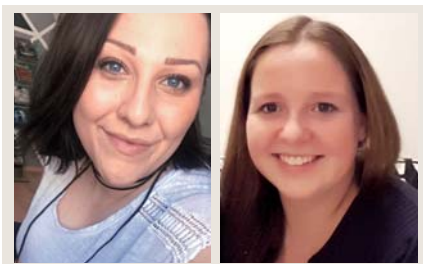
Um sich gezielt auf Prüfungen vorzubereiten, stehen Transferaufgaben zum Selbsttest zur Verfügung. Pflegeschüler, die bereits „am Patienten arbeiten“, werden sich über die klaren Handlungsanweisungen und die Schritt-für-Schritt-Fotografien freuen.

Zeitgleich mit dieser Buchreihe ist die Elsevier Pflege-App erschienen, die bei GooglePlay und im App-Store erhältlich ist. Die Pflege-App enthält 6500 Fachbegriffe und Abkürzungen, Infos zu den 250 häufigsten Krankheitsbildern sowie zu Pflegeplanungen. Eine wichtige Funktionalität ist die Offline-Nutzung der App.



Nähere
Informationen:





► Klassenfahrt – sofort fallen einem bei diesem Begriff eine lange unbequeme Busfahrt, in die Jahre gekommene Jugendherbergen und ein erzwungenes Programm ein. Doch weit gefehlt, die Klassenfahrt unseres Kurses 16/19H war ein voller Erfolg!

Wir fuhren am 8. August von Göppingen aus mit drei unserer beliebtesten Lernbegleiterinnen nach Berlin, um dort drei Tage zu verbringen und viel zu erleben.

Nach einer ca. achttündigen Fahrt haben wir als ersten Programmpunkt einen Kletterpark besucht, in dem wir uns nach dem langen Sitzen ordentlich auspowern konnten. Nach dem Einchecken im Hostel hatten wir den Abend zur freien Verfügung und stürzten uns in den Berliner Großstadttubel.

Am zweiten Tag fuhren wir bei schönstem Wetter zum DRK-Generalsekretariat und der Geschäftsstelle des Verbandes der Schwesternschaften

vom DRK e.V. (VdS). Dort wurden wir von Birte Schmidt, Mitarbeiterin in der VdS-Geschäftsstelle, im Konferenzzentrum des Generalsekretariats herzlich begrüßt und bekamen einen Einblick in die Aufgaben des VdS. Anschließend stand Unterricht an: Wir haben unser Wissen über AIDS und HIV durch interaktiven Unterricht vertieft. Beeindruckender Abschluss dieser Unterrichtseinheit war der Besuch der AIDS-Hilfe Berlin e.V.

Am frühen Abend hatten unsere Lernbegleiterinnen eine Bootstour für uns vorbereitet. Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir eine Stunde auf der Spree und hatten einen besonderen Ausblick auf die Sehenswürdigkeiten und das Stadtleben im Zentrum. Selten haben wir den Kurs so entspannt und freudig erlebt; die Stimmung war super!

Den nächsten Vormittag hatten wir zur freien Verfügung. Am Mittag trafen wir uns am Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité. Dort bekamen wir eine Führung durch die Dauerausstellung „Dem Leben auf der Spur“. Danach hatten wir noch Zeit, die Kriminalausstellung „Hieb & Stich“ anzusehen oder die Sonne am Spreeufer zu genießen.

Am Nachmittag hieß es dann Abschied nehmen. Erschöpft, aber zufried-

den konnten wir Berlin noch einmal voll auf uns wirken lassen, während wir durch die Straßen Richtung Heimat fuhren.

Rückblickend war der Kursausflug ein voller Erfolg! Neben dem Lerneffekt durften wir vieles erleben und mitnehmen, jeder für sich persönlich, auch im Umgang mit den Kollegen. Die Chance, in einem anderen Umfeld Zeit miteinander zu verbringen, hat das gute Klima im Kurs deutlich bestärkt. Freundschaften sind tiefer geworden oder haben sich sogar neu gebildet.

Wir danken vor allem unseren drei Lernbegleiterinnen für diese schöne Erfahrung und den damit verbundenen nicht zu unterschätzenden Vorbereitungen und Bemühungen. Außerdem möchten wir einen großen Dank an das DRK-Generalsekretariat aussprechen, das uns seine Räumlichkeiten zur Verfügung stellte, und an Birte Schmidt, die uns so freundlich willkommen hieß.

*Silja Baumgart & Yasmin Stütz
für den Kurs 16/19 H der Schule
für Pflegeberufe an den
ALB FILS KLINIKEN GmbH
(Trägerin der Ausbildung ist die
Württembergische Schwesternschaft
vom Roten Kreuz e.V.)*